

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 37 (1942)
Heft: 1

Artikel: Was es im schönen Thurgau leider auch noch gibt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-173146>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was es im schönen Thurgau leider auch noch gibt

In einem früheren Aufsatz haben wir darauf hingewiesen, wie gefährlich Irrtümer und Gedankenlosigkeiten gerade im Bauwesen sich auswirken, weil sie im Stein und Mörtel sich verkörpern und stehen bleiben auf Jahrzehnte. Unsere Bilder bestätigen diese Wahrheit anschaulich genug. Sie zeigen Bauten aus der Zeit



Ungefrenete Erbschaft!

Oben links: Gasthaus,

rechts: Dorfschulhaus;

*Mitte: Arbeitersiedlung in
einem Thurgauer Dorf;*

unten: Dorfkäserei.

*Hélas, à tant d'excellents
exemples s'opposent de dou-
loureuses laideurs: une au-
berge, une école, un rang
de baraques, une laiterie
déparent des localités thur-
goviennes qu'on préfère ne
pas nommer.*



*Das alte Rathaus zu Arbon — und
sein neuer Nachbar!*

*Mais de quels termes stigmatiser la flétrissure infligée à l'hôtel de ville d'Arbon par la maison
qu'on lui a donnée pour voisine!*

vor dem ersten Weltkrieg, die man heute in dieser Form kaum wiederholen würde. Aber austilgen lassen sie sich nicht. Mögen sie uns daher wenigstens als Mahnzeichen und Warner dienen! Auf die Gefahr hin, nicht auf allen Seiten Zustimmung zu finden, fügen wir unserer Bilderreihe als böses Beispiel aus jüngster Zeit die Aufnahme eines Neubaus neben dem Rathaus in Arbon an. Gewiß steht hinter diesem Haus mehr Architekturtheorie und eine größere Anstrengung des klügelnden Verstandes als hinter den Mißgeburten des niedergehenden ländlichen Bauwesens. Doch ist gerade darum dieser Fremdling mit um so größerer Verantwortung belastet. Wir würden uns nicht wundern, wenn man in 20 Jahren mit dem gleichen Kopfschütteln und Bedauern vor ihm stünde, wie vor der verunglückten Käserei, dem Gasthof und Schulhaus von anno dazumal.